

**Ergebnisprotokoll  
der 47. Sitzung der Arbeitsgruppe  
„Wegekonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“  
am 23.02.2022 (virtuelle Online-Konferenz),  
18:00 bis 20:50 Uhr**

**Teilnehmer:** Frau Beydatsch (Landesdirektion Sachsen), Frau Handorf (FB Neustadt), Frau Lippitsch (SMEKUL), Herren Creutz, Knaak, Kunack, Mildner, Noritzsch, Richter, Dr. Rölke, Dr. H. Voigt, Dr. U. Voigt, Zimmermann

**Entschuldigt:** Frau Hentschel, Herren Borrmeister, Brade, Hauptvogel, Dr. Krause (SMEKUL), Venus

**Moderator:** Prof. Dr. Röhle

Prof. Dr. Röhle begrüßt die Teilnehmer der 47. Sitzung der Arbeitsgruppe, die als Online-Konferenz durchgeführt wird. Auf Antrag von Dr. Rölke wird die nächste (48.) Sitzung im 2. Quartal 2022 abgehalten. Als Termin wird der 02. Juni 2022, 18 Uhr, festgelegt. Art (Online- oder Präsenzveranstaltung) und Ort der Sitzung werden den Teilnehmern rechtzeitig vor der Veranstaltung von der Nationalparkverwaltung (NPV) mitgeteilt.

Die Beratungen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erbrachten folgende Ergebnisse:

**TOP 1: Beschlußfassung zur Tagesordnung**

Auf Antrag werden zwei neue TOPs aufgenommen: „Information und Beratung über die aktuelle Wegesituation im Privatwald“ (Antrag von Dr. Rölke) und „Information zur Erholungs- und Besucherkonzeption für den Forstbezirk Neustadt“ (Antrag von Frau Handorf).

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 46. Sitzung**

Das Protokoll der 46. Sitzung wird wie vorgelegt genehmigt.

Vorbemerkung zu den TOPs 3 und 4: Wegen inhaltlicher Überschneidungen werden diese beiden Tagesordnungspunkte gemeinsam abgehandelt und diskutiert. Der von der Nationalparkverwaltung (NPV) in diesem Zusammenhang vorgestellte Sachstand kann der ausführlichen Präsentation entnommen werden, die dem Protokoll beigelegt ist.

**TOP 3: Information zum aktuellen Stand der Umsetzung des „Stufenplan A“ und zum Freischneiden wichtiger Wanderrouten im Nationalpark**

und

**TOP 4: Diskussion zu Wegeanalyse/Monitoringsystem für den Nationalpark und Ableitung konkreter Maßnahmen für die nächsten Jahre**

Im Dezember 2021 wurde den Mitgliedern der AG Wegekonzeption via Email eine Übersicht zu abgeschlossenen Beräumungsarbeiten an Wanderwegen zugesandt. Knaak berichtet anhand einer detaillierten Präsentation (siehe Anlage) über die zahlreichen, seitdem durchgeführten Maßnahmen (u. a. Fällarbeiten im Bereich der Oberen Schleuse) und weist ergänzend darauf hin, daß bei der Landesdirektion (LD) eine Verlängerung des Bearbeitungszeitraums über den 28.02.2022 beantragt wurde. Die Maßnahmen im Heringsloch wurden aus Artenschutzgründen am 23.02.2022 eingestellt und können erst im Herbst 2022 fortgeführt werden. Außerdem sind weitere Einsätze des Schreitbaggers für das Jahr 2022 geplant.

Bezüglich der Fällarbeiten am Abstieg vom Ziegenrücken ins Polentzal zur Waltersdorfer Mühle besteht Konsens, einen Verbindungsweg ins Tal kurzfristig nicht zu beräumen, die etwas längere Wegführung über den bestehenden Weg aber freizuhalten. Dr. Rölke ergänzt, daß der gesamte Hang von oben bis unten mit altem Totwald bedeckt ist und der Weg als Nadelöhr als Ganzes vorsorglich freigeschnitten werden sollte (vgl. Punkt 10 „Polentzal“ im Stufenplan A). Langfristig sollte der kurze Verbindungsweg aber erhalten bleiben.

Anschließend dankt Dr. Rölke der NPV für den engagierten Einsatz und bittet um eine Erläuterung zur „Definition von flächigen Eingriffen“. Frau Beydatsch weist darauf hin, daß eine pauschalierte Regelung zu flächigen Eingriffen nicht existiert und praxisfremd ist, sondern jede Maßnahme anhand der konkreten Situation vor Ort durch die NPV bewertet wird und dabei die mögliche Beeinträchtigung schützenswerter Biotope und Habitats das entscheidende Beurteilungskriterium darstellt.

Dr. Rölke zeigt im weiteren Verlauf des Treffens zur Verdeutlichung der Lage ein Foto am Aufstieg zum Winterstein (passierbarer markierter Wanderweg) mit ausschließlich toten Altfeichten und betont, daß es sich beim vorsorglichen Freischneiden im Bereich von Wanderwegen (früher „flächiger Eingriff“

genannt) um Eingriffe im toten Fichtenwald handelt und nur im Ausnahmefall um schützenswerte Biotop und Habitate. Zimmermann erläutert ergänzend den Unterschied zwischen gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Verkehrssicherung vs. Freischneidemaßnahmen zur Gewährleistung der Passierbarkeit von Wanderwegen und Bergpfaden.

## **TOP 5: Beratung über die Weiterführung des Stufenplanes**

Dr. Rölke stellt fest, daß drei wichtige Wege aus dem Stufenplan A von 2021, für welche die LD kein Verfahren durchführen konnte, ohne vorsorgliche Eingriffe in absehbarer Zeit unpassierbar werden dürften (Kahntilke, Bergsteig, Latengrund). Er stellte die neuen und aktualisierten, vom SBB ausgearbeiteten Stufenpläne A und C für 2022 vor (vgl. beigefügte Anlage). Im Plan A sind weitere elf Wege, auf denen präventive Maßnahmen ergriffen werden sollten, aufgelistet, außerdem werden im Plan C 14 markierte Wanderwege sowie Bergpfade aufgeführt, die bereits größtenteils unpassierbar sind.

Die anschließende Diskussion bezieht sich in erster Linie auf den Bergsteig zum Großen Winterberg und den Goldsteig. Problematisch gestaltet sich die Situation am attraktiven Bergsteig (täglich mehr als 100 Begehungen), der in Kürze unpassierbar werden könnte und auf dem Technikeinsatz nicht möglich ist, der aber Dr. U. Voigt zufolge unbedingt freigehalten werden muß. Die Beräumung des Goldsteigs ist laut Zimmermann aus Arbeitsschutzgründen definitiv ausgeschlossen, allerdings wäre zumindest die Entnahme einer Baumgruppe darstellbar, um den Zugang zum Kletterfelsen Goldstein wiederherzustellen. Dazu wäre allerdings der Einsatz von Drohnen erforderlich, der nach gültiger Rechtslage im Nationalpark nicht gestattet ist. Außerdem bittet Zimmermann den SBB, bei der Wegesanierung mitzuwirken, da derzeit die Arbeitskapazitäten der NPV durch die Beräumungsarbeiten weitgehend gebunden seien.

Dr. Rölke, Kunack und Richter betonen nochmals die Bedeutung präventiver Maßnahmen um „vor den Ball zu kommen, anstatt dem Ball andauernd hinterherzulaufen“. Zimmermann zufolge dient das intensive Wegemonitoring durch die NPV genau diesem Zweck. Zimmermann und Knaak weisen darauf hin, daß die Durchführung vorsorglicher Maßnahmen erst im Herbst 2022 wieder aufgenommen werden kann und die dazu erforderlichen Genehmigungsverfahren bei der LD eingereicht werden. Nach Dr. U. Voigt sollte eine Verlängerung des Zeitraums für die Sägearbeiten geprüft werden. Frau Beydatsch zufolge werden die aus Schutzgründen (Vogelwelt und Tötungsverbot für Fledermäuse) möglichen Zeiträume jetzt bereits ausgereizt. An Rettungswegen sind Freischneidarbeiten bereits ab Mitte August denkbar.

### **TOP 5a: (ergänzter TOP) Information und Beratung über die aktuelle Wegesituation im Privatwald**

Im Privatwald ist die Beräumung von Wanderwegen und Bergpfaden vielerorts unbefriedigend, da ein Teil der Waldbesitzer kein besonderes Engagement an den Tag legt und nur schwer zur Durchführung von Maßnahmen motiviert werden kann. Laut Zimmermann gab es in diesem Zusammenhang bereits eine Diskussion am Runden Tisch (u. a. mit Sachsenforst, den Kommunen und Waldbesitzern), die leider zu keinen konkreten Ergebnissen führte. Dr. Rölke regt an, auf der nächsten Sitzung anhand einer Übersicht betroffener Wege die Problematik erneut zu erörtern.

### **TOP 6: Information und Diskussion zu Maßnahmen im Rahmen des Vogelschutzes**

Dr. H. Voigt erläutert, bezugnehmend auf einen Artikel der Sächsischen Zeitung, den besorgniserregenden Rückgang der Vogelpopulation im Nationalpark und regt die Erarbeitung eines diesbezüglichen Stufenplanes an. Zimmermann und Knaak verweisen auf das Monitoring der Horstschutzzone durch die NPV, die Notwendigkeit einer Nachjustierung des Besucherkonzeptes und bestätigen, daß die Populationen ausgewählter Vogelarten seit Jahren abnehmen. Frau Beydatsch zufolge sind in diesem Zusammenhang auch Summationswirkungen im Hinblick auf die Vogelwelt bei der Prüfung von Freistellungen zu beachten und ggf. durch Nebenbestimmungen (Zeitfenster der Arbeiten) schädliche Auswirkungen auszuschließen. Daneben sind weitere Managementmaßnahmen im NP notwendig, um eine Trendumkehr im Vogelschutzgebiet zu bewirken. Auf der nächsten Sitzung werden dazu konkrete Zahlen von der NPV präsentiert und Maßnahmen diskutiert.

### **TOP 6a: (ergänzter TOP) Information zur Erholungs- und Besucherkonzeption für den Forstbezirk Neustadt**

Frau Handorf stellt in Vertretung von Herrn Borrmeister in einer detaillierten Präsentation die geplante Erholungs- und Besucherkonzeption für den Forstbezirk Neustadt vor (siehe beigegefügte Anlage). Motivation dafür ist das Ansinnen, erstens die zunehmende Nutzung des Waldes durch Besucher im Landschaftsschutzgebiet (LSG) in geordnete Bahnen zu lenken und zweitens durch die Generierung zusätzlicher Angebote den Besucherdruck im Nationalpark zu reduzieren.

### **TOP 7: Beratung zu den Wanderwegen im Landschaftsschutzgebiet**

Mildner informiert aufgrund der fortgeschrittenen Zeit kurz über den nicht sehr erfreulichen Zustand vieler Wanderwege im LSG und bittet Sachsenforst, bei

allfälligen Maßnahmen und/oder Wegesperrungen um direkte Kontaktaufnahme mit den zuständigen Ortswegewarten.

Noritzsch referiert anhand zahlreicher Folien zum Waldschutzmanagement im FB Neustadt zur Entwicklung des Borkenkäferbefalls, zur Beseitigung von Hochwasserschäden, zu den Folgen der Winterstürme und zu ausgewählten Projekten bezüglich Erholung und Umweltbildung (siehe beigefügte Anlage).

#### **TOP 8: Informationen aus dem Nationalparkrat**

Entfällt, da im Berichtszeitraum keine Sitzung stattgefunden hat.

#### **TOP 9: Sonstiges**

Entfällt, da keine weiteren Diskussionswünsche geäußert werden.

gez.  
Prof. Dr. H. Röhle